

WIR STELLEN UNS VOR:

Die Hospiz am St. Elisabeth Krankenhaus Halle gGmbH ist eine eigenständige Einrichtung mit den vielfältigen Hospizdiensten

Anmeldeunterlagen

verbindlich schriftliche Anmeldung (mit Nachweis der beruflichen Qualifikation und tabellarischem Lebenslauf)

Angabe der Rechnungsadresse
Maximale Teilnehmerzahl: 16 Personen

Anmeldung an unten aufgeführte Adresse. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung zur Teilnahme am Kurs.

- ambulanter Hospizdienst
- ambulanter Kinderhospizdienst
- stationäres Hospiz
- Trauerbegleitung
- Bildungsforum

Rücktrittsrecht

Bei Rücktritt bis vier Wochen vor Kursbeginn wird eine Verwaltungspauschale von 20,00 € erhoben.

Bei Rücktritt innerhalb von vier Wochen vor Kursbeginn werden diese Pauschale zuzüglich 10% der Teilnehmergebühren berechnet. Nach Beginn der Zusatzqualifikation wird der gesamte Unkostenbeitrag fällig.

Ort der Veranstaltung

In den Seminarräumen der Hospiz am St. Elisabeth Krankenhaus gGmbH Halle, Taubenstraße 25-28, 06110 Halle.

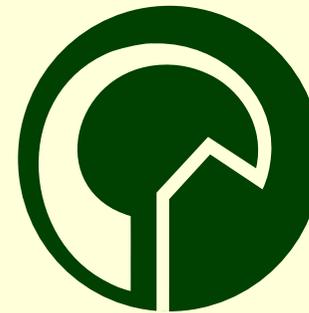
KONTAKT

HOSPIZ am
St. Elisabeth-Krankenhaus gGmbH Halle

Heinrich-Pera-Straße 25
06110 Halle (Saale)

Tel: 0345/2 25 45 -0
Fax: 0345/2 25 45 55
e-mail: info@hospiz-halle.de

www.hospiz-halle.de



Hospiz
am
St. Elisabeth Krankenhaus
Halle
gemeinnützige GmbH

Zusatzqualifikation Palliative Care

Wir bieten diese Fortbildung in enger Kooperation mit dem Zentrum für Palliativmedizin am Malteser-Krankenhaus Bonn-Hardtberg an. Sie wird auf der Grundlage des Basiscurriculum (M. Kern, M. Müller und K. Aurnhammer) durchgeführt.

1998 wurde zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den Spitzenorganisationen der stationären Hospize zu deren Qualitätssicherung eine entsprechende Rahmenvereinbarung verabschiedet. (§ 39a Satz 4 SGB V): Danach ist der Abschluss einer Palliative Care Zusatzqualifikation von mind. 160 Stunden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines stationären Hospizes gesetzlich vorgeschrieben.

Interessenten für diese Zusatzausbildung müssen eine 3jährige Berufsausbildung zur Krankenschwester bzw. zum -pfleger oder zur Altenpflegerin/-pfleger abgeschlossen haben. Praktische Berufserfahrung, besonders in der Palliativpflege und/oder in der Hospizarbeit sind von Vorteil.

Die Fortbildung beinhaltet vier Kurswochen (pro Kurswoche je 40 Stunden von Montag bis Freitag) über einen Zeitraum von etwa einem Jahr.

Die Fortbildungskosten betragen 1.040 € - inklusive Getränke und Seminarunterlagen. Pro Kurswoche wird eine Kursgebühr von 260 € fällig. Diese sind vom Teilnehmer vor Beginn zu entrichten. Eine Rechnung erhalten Sie rechtzeitig.

Unterkunft und Verpflegung können von uns leider nicht organisiert werden. Gerne wenden Sie sich an:

Halle-Information – Telefon 0345/1229984

Hospizdienste in Halle (Saale) seit 1985



ZUSATZQUALIFIKATION Palliative Care

Zertifiziert durch das Zentrum
für Palliativmedizin des
Malteser Krankenhauses Bonn-Hardtberg



INHALTLICHE SCHWERPUNKTE SIND:

Palliativ Care

Pallium (lat.: Mantel)
Care (engl.: Sorge, Fürsorge)

Das Betreuungskonzept Palliativ Care beinhaltet eine ganzheitliche Fürsorge für Menschen, die sich mit einer unheilbaren Erkrankung und ihrer absehbar begrenzten Lebenserwartung auseinandersetzen müssen.

Ziel dieser Fortbildung ist, die Pflegenden dahingehend zu befähigen, dass sie Betroffene optimal in ihrer letzten Lebenszeit pflegen und begleiten können. Dazu gehört auch, die Situation der Kranken und Leidenden in ihren unterschiedlichen Aspekten zu beachten und ihnen zu helfen, weitestgehend selbst bestimmt ihr Leben zu gestalten.

Maßgebliche Bedeutung kommt der Zusammenarbeit mit vernetzenden Strukturen und mit den Angehörigen und Freunden zu.

Ein speziell für Palliative Care ausgebildeter Trainer begleitet diesen Kurs.

Grundkenntnisse der Tumorschmerztherapie und Symptomkontrolle

- Expertenstandard Schmerzmanagement
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Symptomkontrolle (Übelkeit und Erbrechen, palliative Notfälle u.a.)

Psychologische Aspekte der Krankheitsbewältigung

- Veränderungen des Körperbildes und der Sexualität
- Umgang mit existenziellen Fragestellungen
- System Familie und Zugehörige

Kommunikation

- Kommunikationsmodelle
- Gespräche mit Angehörigen
- Finden einer „gemeinsamen Sprache“ aller Betroffenen

Spezielle Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege

- Wahrnehmung und Berührung
- komplementäre Pflegemethoden
- Palliative Wundversorgung

Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

- Trauermodelle einschließlich physiologischer und psychologischer Reaktionen
- Gestaltung des Abschiedes
- Reflexion eigener Erfahrungen

Religiöse, kulturelle und ethische Aspekte in der Sterbebegleitung

- Grundzüge ethischen Denkens und Handelns
- Religiöse, spirituelle und kulturelle Bedürfnisse zu den Lebensthemen Krankheit, Leid und Tod